

Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend, 14. Oktober 1911, nachm. 2 Uhr.

1. Josef Rheinberger (geb. 17. März 1839 zu Vaduz i. Liechtenstein, gest. 25. November 1901 in München):

Zwei Stücke für Orgel aus Werk 174

a) Nr. 7 Maestoso, b) Nr. 4 Lento.

2. Hugo Wolf (geb. 13. März 1860 zu Windischgrätz in Steiermark, gest. 22. Februar 1903 zu Wien):

„Ergebung“, Chor (komp. 1881).

Dein Wille, Herr, geschehe!
Verdunkelt schweigt das Land.
Im Zug der Wetter sehe
Ich schauernd deine Hand.
O, mit uns Sündern gehe
Erbarmend ins Gericht!
Ich beug' im tiefsten Wehe
Zum Staub mein Angesicht.

J. v. Eichendorff (aus „Der Pilger“).

3. Hugo Wolf:

„Gebet“. Gedicht für eine Singstimme.

Herr! schicke, was du willst,
Ein Liebes oder Leides;
Ich bin vergnügt, daß beides
Aus deinen Händen quillt.
Wollest mit Freuden
Und wollest mit Leiden
Mich nicht überschütten!
Doch in der Mitten
Liegt holdes Bescheiden.

Eduard Mörike.

4. Gemeinde. Gesangbuch Nr. 607, Vers 5 (Mel. 1681).

Mel.: Was Gott tut, das ist —

Was Gott tut, das ist wohlgetan.
Muß ich den Kelch gleich schmecken,
Der bitter ist nach meinem Wahn,
Laß ich mich doch nicht schrecken;
Weil doch zuletzt ich werd' ergötzt
Mit süßem Trost im Herzen;

Da weichen alle Schmerzen. S. Rodigast, † 1708.

Vorlesung (Psalm 42, 2—6), Gebet und Segen.

5. Heinrich van Eyken (geb. 19. Juli 1861 zu Elberfeld, gest. 28. Aug. 1908 zu Berlin):

„Vater unser“, für eine Singstimme mit Orgel, Werk 19.

Bitte wenden!

6. Zwei Chorgesänge:

a) **Geistliches Herbstlied.** Dänische Kirchenmelodie. Tonsatz von Otto Richter.

Lehr', Wald, mich scheiden aus der Welt,
Froh, wie im Herbst dein Laub abfällt;
Ein schöner Lenz wird tagen.
Dann wird mein Baum mit frischem Grün
Und ew'gem Sommer fröhlich blüh'n
Und tiefe Wurzeln schlagen.

Zugvogel du, das lehre mich:
Hinaus mich schwingen freudiglich
In Fernen, ungesehen.
Wenn alles Winter hier und Eis,
Dann wird ein ewig Paradeis
Mir droben offen stehen.

Du leichter Schmetterling, mich lehr',
Wie ich zerspreng' die Fesseln schwer,
Die hier mich noch bezwingen.
Ein Wurm auf Erden bin ich noch,
Bald tragen aufwärts, frei vom Joch,
Mich goldne Purpurschwingen!

Aus dem Dänischen übersetzt von A. Schumacher.

b) **Albert Becker** (geb. 13. Juni 1834 zu Quedlinburg, gest. 10. Januar 1899 zu Berlin):

„**Erquickte mich mit deinem Licht**“, geistliches Chorlied,
Werk 29, Nr. 5.

Erquickte mich mit deinem Licht,
Mit Freud' vor deinem Angesicht,
Und bleibe immer, Herr, bei mir,
Und laß mich stille sein in dir!

Ach, wie so gern hätt' ich dich lieb,
Herr, deinen Geist mir dazu gib,
Und nimm dich deines Kindleins an,
Daß fromm es dir nur leben kann!

So laß mich gehn an deiner Hand,
Und führe mich in's Vaterland,
Und winkt die stille Abendruh',
Dann drück' mir selbst die Augen zu.

G. W. Schulze.

Mitwirkende: Der Kreuzchor.

Soli: Fräulein Thea Neumann, Konzertsängerin (Mezzosopran).

Orgel: Herr Alfred Sittard, Organist der Kreuzkirche,
in Nr. 3 und 5: Herr William Eckardt.

Leitung: Herr Professor Otto Richter.

Der Chor wird gebildet von den 66 Alumnen und Aurrendanern des Gymnasiums zum heil. Kreuz (Kreuzschule). Er besteht seit d. 1. Hälfte d. 13. Jahrh.

Die Orgel wurde n. d. Brande d. Kirche i. J. 1901 v. Gebr. Jehmlich i. Dresden neugebaut. Sie hat 92 klingende Stimmen.

Mitteilung. Morgen, Sonntag den 15. Oktober, abends 8 Uhr, in der Kreuzkirche **Bach-Konzert**, veranstaltet von Alfred Sittard. Mitwirkung: Helga Petri, Maria Philippi, Hans Rüdiger, Friedrich Plaszke, Prof. Dr. Max Seiffert, Orchester und Chor. Programm: Kantaten und Orgelwerke von J. S. Bach. Eintrittskarten bei F. Kies und abends an der Kirche.

Sonnabend den 21. Oktober in der Vesper **Franz Liszt** (geb. 22. Oktober 1811):
Missa choralis.